

Dr. Hans-Joachim Wenzel
Leuna Werke, den 6. Mai 1940
Sab./Sch.

2/68-30/4.03-90 *mit a. d. Meyer System*

Aktennotiz

Betr.: Ausbau der Energie- und Gasversorgung Lützkendorf.

Für den Endausbau Lützkendorf werden 244 t Dampf benötigt und nach Aufstellung von 2 80-t-Kesseln 320 t installiert sein (Aktiennotiz Dr. Schneider vom 10.2.40).

Zunächst stehen ab 1.10.1940 Kessel mit folgenden Leistungen zur Verfügung:

3 Lamont-Kessel mit je 11 t	= 33 t
2 Steinmüller-Kessel à 24 t	= 48 t
1 " " " 28 t	= 28 t
1 Büttner-Kessel " 28 t	= 28 t
1 Notkessel " 24 t	= 24 t
	<hr/>
	161 t

Mit diesen Kesseln können nach unserer Aktiennotiz vom 15.2. im Sommer 1941 bei Vollproduktion Hy und S 26 000 Jato Fischer-Produkt mit 3 Generatoren und voller Ausnutzung der Kessel-Kapazität erzeugt werden.

Die Energieverteilung ist für diesen Fall I in der Anlage nochmals zusammengestellt. Für die Produktion sind 100 g Ausbeute/ctm CO₂ 2Mg angenommen.

Falls vorübergehend 4 Generatoren gefahren werden sollen und außerdem der Winter-Heizdampfbedarf von 24 t gedeckt werden soll, fehlen 77 t Dampf. Der Stromverbrauch kann mit Hilfe von 8 300 kW Fremdstrom gedeckt werden (Anlage Fall II). Die Aufstellung eines 80-t-Kessels würde also für den Betrieb von 4 Generatoren genügen. Es ist dann keine Reserve mehr sowohl im Kesselhaus als auch in der Gaserzeugung.

Bei Aufstellung von 2 80-t-Kesseln würde *für Gasen Fall I* das Kesselhaus mit guter Reserve versehen sein, während die Gaserzeugung ohne Reserve bliebe.

2168-30/4.03-91

- 2 -

Bei Aufstellung einer 15 000-kW-Turbine könnte ^{weilher für Liefer Fall II} der Fremdstrom ersetzt bzw. als Reserve betrachtet werden.

Daraus ergibt sich, daß die Aufstellung von 2 80-t-Kesseln und 2 15 000-kW-Turbinen viel zu reichlich ist, falls die Gaserzeugung nicht auch entsprechend ausgebaut wird. Da normalerweise 4 Schwalfeldt-Generatoren nicht dauernd in Betrieb sein werden, ist der Ausbau des Kesselhauses mit einem 80-t-Kessel vollauf genügend, falls die Gaserzeugung ^{erweitert} wird.

Diese Ausbaustufe müßte nach unserer Ansicht umfassen:

- 1 Kessel à 80 t,
- RBK-Feuerung für Kesselhaus,
- Generatoren-Verbesserungen,
- Zentralisierung der Maschinen in der Vergasung,
- Erweiterung der Wasserstoff-Anlage Bau 16,
- Sozialbauten usw.

Bei dieser Ausbaustufe ist sogar im Fremdstrom noch soviel Reserve, daß zusätzlich ein ^{neuer} Sauerstoffapparat betrieben werden könnte. Durch Zubau eines Sauerstoffapparates und durch Aufstellung neuer Umwälzgasgebläse in 4 Generatoren könnte die Kapazität der Fischer-Anlage auf etwa 45 000 Jato gesteigert werden (ohne Reserve in der Energieversorgung und in der Vergasung).

Soll an dem Ausbau der Energieversorgung mit 2 80-t-Kesseln und 2 15 000-kW-Turbinen festgehalten werden, so ist es nach unserer Ansicht unbedingt nötig, auch die Vergasung auszubauen, da andererseits die Energiekapazität in keinem Verhältnis mehr steht zu der Kapazität der Gaserzeugungsanlage.

H. Dir. Dr. v. Staden
" " Strombeck
" " Mayer
" OI. Oehler
" Dr. Kimmmerle
" OI. Sabel

2168-30/4.03-92

Anlage zu Aktennotiz vom 6.5.1940.

- Bedarf
+ Anlieferung

3 Generatoren + F1 1)
+ H, S u. K im Sommer

	32 atü t/h	10 atü t/h	2 atü t/h	kWh
	- 95,5	- 9 + 56	- 121,5 + 52	- 21 100
	- 95,5	+ 47	- 69,5	- 21 100
	- 95,5	+ 47	- 69,5	+ 10 000 Fremdstrom
	+ 161,0 2)			
	+ 65,5	+ 47	- 69,5	- 11 100
	- 42		+ 42	+ 4 200
	+ 23,5	+ 47	- 27,5	- 6 900
		- 37		+ 6 900
	+ 23,5	+ 10	- 27,5	
	- 17,5	- 10	+ 27,5	
	+ 6			

1) Aus Aktennotiz vom 23. 2. 40, Fall 11.

2) Kesselhaus ab 1. 10. 40 ohne Heizdampfzug.

11. 4 Generatoren im Winter 3)

F1
H
S
K

Kesselhaus

	32 atü t/h	10 atü t/h	2 atü t/h	kWh
	- 34,5	- 12 + 90	- 87,5 + 11,5	
	- 27		- 12 + 24,0	
	- 21,5		- 27,5 + 7,5	
	- 9		- 5	
	- 12		- 32 + 120	
	- 105,0	- 12 + 90	- 154,0 + 550	
	- 105,0	+ 78	- 109	- 26 500
	+ 137			
	+ 32	+ 78	- 109	- 26 500 3)
	- 32		+ 32	+ 3 200
		+ 78	- 77	- 23 300
		- 78		+ 15 000
			- 77	- 9 300
				+ 8 300 Fremdstrom
			- 77	

aus Kesselhaus bei 24 t Heizdampf

3) Aus Aktennotiz Dr. Schneider vom 10.2.1940.